

Es ist wirklich ein schöner Fleck Erde, das „Himmelreich“, ruhig und still und für die Liebe geschaffen. Nur Grau- und Grünspecht rufen manchmal aus den Walddiefen hastig ihr: Glück, Glück, Glück und einzelne Buchfinken locken, wie verschlafen. Dort werden nun bald die Glockenblumen blühen, so herrlich blau. Und meine Gedanken suchen eine Waldlichtung auf der die dunkelgelben Sonnen des Bergwohlverleihs, die so voll kräftigen Duftes sind, sich der großen Schwester zuwenden.

Wie weit ist dies Alles. — Brutal hallt der Großstadtlärm an den Steinmauern wider. Die Straßenbahn dröhnt und klingelt, Autos rattern und hupen, dumpf rumpeln die Lastfuhrwerke und der Pferde Hufschlag klingt furchtbar hart auf dem Asphalt. Gespräch, Lachen, Weinen, Rufen mischt sich mit Musik. Und von den Bahnhofen schrillen die Lokomotivsignale. Das ist das Lied, das ich hören muß. Doch fernher klingt und singt eine Melodie und wiegt sich über dem Schreien und Toben der Großstadt. Dann wühlt das Heimweh nach meinen Bergen und der Schmerz um Vergangenes nicht mehr in der Seele. Es wird ruhig und still in meinem Herzen, so still und ruhig, wie es nur ein Winterabend draußen im Speßart sein kann, wenn durch die unbewegte Luft die Flocken fallen, alle Geräusche sacht einflutend und einen Schleier über die Welt breitend. Und das Herz lauscht in Frieden der Weise: Auch ich war einmal im Himmelreich — auch ich —

Wie immer Ihr

.....



## Chronika eines Pfarrherrn aus dem 16. Jahrhundert.

Mitgeteilt von Karl Albrecht Seifert.

Die Überschrift erinnert hoffentlich recht viele Leser an den „Pfarrherrn von Gollhofen“, dessen Bild uns Schmerl in seinem jüngst erschienenen Buche zeichnet<sup>1)</sup>. Ein paar dürftige Kirchenbuchnotizen haben dort den Verfasser zu der lebenswahren Dichtung angeregt. Und so wollen auch die im Folgenden mitgeteilten ungefähr gleichzeitigen Aufzeichnungen mit warmem Herzen und nachdenklichem Sinn gelesen werden.

Ich habe sie entdeckt auf den letzten Blättern eines im Jahre 1591 in Nürnberg gedruckten Büchleins: „Christliche Vermanung, alle Sonntag vor der Predigt und Communion der Gemeinde fürzulesen“. In der Familie des ersten Besitzers ist es nicht lange geblieben; es wurde kurz nach dem 30jährigen Kriege für die Kirche zu Markt Erlbach erkauf<sup>2)</sup>, damals schon alt und deshalb nicht lange benützlich. Im Staube eines alten Schrankes ist es auf unsre Tage gekommen. Was Pfarrer Viezhamers Kiel dem Papier anvertraut hat, ist dem Heutigen ein Bild der treuherzigen Schreibweise vergangener Zeit; es erinnert den Kenner fränkischer Geschichte an Heilsbrunn mit seiner evangelischen Klosterschule, die ihre Zöglinge zumeist nach Wittenberg entließ; wir werden in das uralte Städtchen Langenzenn geführt, wo die Markgrafen das von ihren Ahnen gestiftete Kloster der Augustinerchorherren ebenfalls verweltlicht hatten; wir kommen nach Emskirchen, wo er die Tochtergemeinden des Kirchenheiligen Kilian zu versehen hatte. Endlich aber, seit 1594 — er hat es vergessen aufzuschreiben — wirkt Viezhamer in Unternesselbach, wo der fränkische Reformator

<sup>1)</sup> Siehe Besprechung.

<sup>2)</sup> Noch im Besitz des Kgl. Prot. Pfarramts Markt Erlbach.



und Liederdichter Caspar Löner den Samen der evangelischen Lehre zuerst ausgestreut hatte (1520–24). Gedanken und Beobachtungen hat Viezhamer nicht aufgezeichnet, nur die äußeren Ereignisse seines Lebens vermögen wir dem folgenden zu entnehmen:

## Anno

- 1550 Ist mein Vatter Leonhard Viezhamer, Wemdingensis, zu Gnozhheim Schulmeister worden.
- 1552 Ist er Caplon zu Westheim worden, eine meil von Ottingen Im Rieß gelegen.
- 1555 Ist er Pfarrer zu Unteraspach, an der Altmühl gelegen worden.
- 1559 Bin Ich Leonhard Christoph Viezhamer zu Untern Aspach den 28. Martij geboren.
- 1559 Ist mein Vater gen Westheim auf die Pfarr kommen.
- 1560 Ist mein Haußfrau Margareta den 13. Martij geboren.
- 1577 Bin ich von Melchior Wunderer der Zeitt Apt zu Heiß Brun in numerum alumnorum aufgenommen worden unnd darin 4 Jar geblieben. Anno 1578 1578 14. Julij hic Abas sepultus!
- 1580 Bin ich von Hanßbrun nach Wittenberg gezogen unnd mitt famulirn 4 Jar mitt großer Armuth zugebracht.
- 1584 Bin ich von Wittenberg, weils es dazumal mitt der Pest hartt anhielt und ich mich ohnedes Armuth halber lenger nicht uffhalten kunnte, in patriam gezogen.
- 1584 Den 12. Aprill am Heiligen Palmtag hab ich mich mit Margareta, Peter Kraffts Tochter zu Westheim, verlobt und den 2. Decembris durch H. Jakob Becher, der damals Diaconus daselbst, copulirt und in meines Schwehers Hauß Hochzeit gehalten.
- 1585 Hab ich von dem Ehrwürdigen und hoch und wolgelehrten Herrn M. Adamo Francisci ein Vocation den 25. Octobris bekommen, den 4. Novembris mein Prob Predig in der Pfarr Kirchen zu Onolzbach gethan, darauff den 4. Decembris durch den Ehrngedachten H. Adamum Francisci generalem Superintendentem in ordinem ministerii Ecclesiastici ordinirt und zu Caplon gen Langenzenn geordnet worden und den 6. Decembris uffgezogen.
- 1585 Den 18. Decembris coniunx mea enixa est primogenitam filiolum Magdalenam, quam postea ex sacro Baptismatis fonte suscepit uxor R. viri D. stephani Nottnagely Decani in Langen Zenn.
- 1587 Den dritt May zwischen 3 und 4 Uhr vormittag ist Leonhard Christoph geboren, von H. Petro Bischof Rectore zu Langenzenn aus der Tauff gehoben und von H. Nicolao Glürmann Diacons daselbst getauft worden.
- 1588 Den 8. Julij bin ich uff die Caplonen Emßkirchen vocirt und geordnet worden, den 11. Julij mein Prob Predigt gethan, den 23. Julij uffgezogen.
- 1588 Den 30. August Frentag zu frue hora 5. ist mein Töchterlein Elisabeth geboren, welche [von der] Edlen und Ehr Tugentfamen Frau Elisabeth, des Edlen und vester Wolff Georgen Von Odenberg zu Buchlingen Haußfrau, aus der Hl. Tauff gehoben worden.
- + Hernach den 14. Septembris zwischen 9 und 10 Uhr vormitt. mitt großem Creuz und erlittenem schmerz in Gott seliglichen verschiden. Gott verleih Ihr ein fröhliche Ufferstehung unnd uns allen eine selige nachfahrtr. Amen.
- 1596 Den 16. Martij Circa 5. ante meridiem ist meine Tochter Elisabeth geboren, welche die Edle und Tugentfame Frau Elisabeth von Odenberg, eine geborene von Gigh zu Emßkirchen der Zeitt Witwe, auß der Hl. Tauff gehoben, von H. Wolff Molitore getauft.
- 1598 Sonntag nach Bartholomai mein Tochter Brigita geboren den 27. Augusti ein Viertel nach 2 Uhr nachmittag. Welche die Tugentfame Frau Brigita, des Erbnen und Sürnamen H. Wengesauns Dienst (?) zu Laugenfeld auß der Hl. Taff gehoben.
- + hernach den 9. Septembris umb 5 Uhr zu frue wider in Gott seliglich verschiden. Gott verleih uns ein selige nachfahrtr. Amen.
- Nun folgt noch mit ungeübter Schrift:
- + den 14. Januar
- 1616 Ist in Gott verschiden der Erwirttig und wohlgeleert Her Lenhartt Christoph Viezhheimer zu unternesselbach, mein kiewer vatter.